



Nachrichten noch regionaler
«SO informiert»
auf TV Südostschweiz.

suedostschweiz.ch Montag, 1. Juli 2019 | Nr. 150 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50



Armon Orlik zum Fünften

Dieser Mann ist nicht zu bezwingen: Am stark besetzten «Nordostschweizerischen» in Hallau holte sich Armon Orlik seinen fünften Festsieg in dieser Saison. Beeindruckend: Der 24-jährige Maienfelder bleibt in diesem Jahr weiterhin ungeschlagen. Zwar musste er gestern gleich zu Beginn gegen Remo Käser einen Gestellten hinnehmen, danach gewann er jedoch sämtliche Duelle – auch den Schlussgang gegen den Thurgauer Koloss Domenic Schneider – äusserst souverän. Für Orlik ist es der dritte Sieg am «Nordostschweizerischen.» (rmi) **KOMMENTAR SEITE 2**
BERICHT SEITE 23

525 «Bären» in Arosa

Es war ein Familientreffen der besonderen Art: Über 500 «Bären» folgten dem Aufruf aus Arosa und pilgerten in den Bärenpark. Das Ziel war es, möglichst viele Namensvetter von Meister Petz, wie Bär, Baer oder Urs, an einem Ort zu vereinen. Der Weltrekordversuch glückte. Die vielen Besucher übertrafen die Erwartungen der Organisatoren. Mit dem Weltrekordversuch wollte Arosa Tourismus auch eine starke Botschaft für den Bärenschutz aussenden. (red) **BERICHT SEITE 5**

An diesem Artikel arbeiten wir noch für Sie.

Er steht Ihnen in der Morgenausgabe des E-Papers ab ca. 2 Uhr und in der Printausgabe zur Verfügung.

Eine Million Chips gehen nach Fernost

Im Churer Rheintal und dem Sarganserland gibt es mehrere High-Tech-Firmen. Eine davon ist die Espros Photonics Corporation des Bündner Unternehmers Beat De Coi in Sargans. Und die hat jetzt einen Grossauftrag aus China erhalten.

von Dario Morandi

Bei der Chipherstellerin Espros Photonics Corporation knallen die Champagnerkorken: Wie der Firmeninhaber, der Bündner Unternehmer Beat De Coi, gegenüber der «Südostschweiz» erklärt, kann sein Unternehmen eine Million 3D-Kamerachips für den chinesischen Markt liefern. «Dies beschert uns einen Arbeitsvorrat von drei Jahren», erklärt er im Gespräch.

Der Grossauftrag stammt von einem Hersteller, der im Auftrag der Agricultural Bank of China, deren Filialnetz mit Bankomaten der jüngsten Genera-

tion ausrüstet. Diese Geldautomaten sind zweifach gesichert: durch die übliche Pin-Eingabe, zusätzlich gefolgt von einer Gesichtserkennung. Letztere wird von einem Kamerachip gewährleistet, der in den Laboratorien von De Cois

«Der Auftrag ist ein Meilenstein, auf den wir hingearbeitet haben.»

Beat De Coi
Chef Espros Photonics Corporation.

Firma entwickelt und hergestellt wurde. Den Auftrag bezeichnet er als «den Meilenstein, auf den wir hingearbeitet haben». Es sei der bisher «grösste Einzelauftrag in meiner unternehmerischen Laufbahn».

Für den Kamerachip gibt es nach De Cois Angaben aber noch bis zu 50 andere Anwendungsmöglichkeiten. Er weist beispielsweise mobilen Robotern den Weg, zählt Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs und wacht darüber, dass im geschlossenen Auto keine Haustiere zurückbleiben, um hier nur einige Betätigungsfelder des Halbleiters aus den Sarganser High-Tech-Labors aufzuführen. **REGION SEITE 3**



Der Bilderbuch-Preisträger

Ein Preis für ganz Italienischbünden: Der Historiker Sacha Zala ist in seinem Heimatort Brusio mit dem diesjährigen Bündner Kulturpreis geehrt worden. Es ist zugleich eine Würdigung der Vielfalt des Kantons.

BERICHT SEITE 13

KULTUR

Il Trovatore an den St. Galler Festspielen
Mit der Premiere von Verdis Oper «Il Trovatore» wurden die St. Galler Festspiele eröffnet. **SEITE 14**



NACHRICHTEN

Treffen von Kim und Trump: Als erster US-Präsident hat Donald Trump nordkoreanischen Boden betreten. **SEITE 15**

SPORT

Verrücktes Rennen: Tom Lüthi übernimmt die WM-Führung in der Moto 2 – weil sein Konkurrent in der Schlussphase des GP der Niederlande stürzte. **SEITE 20**

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



19°/32°
Seite 9

Inhalt

Region	3	Kultur Region	13
Churer Kinos	7	Kultur	14
TV-Programm	8	Nachrichten	15
Wetter / Börse	9	Sport	19
Todesanzeigen	11	Sport Region	22

Zentralredaktion Sommetastrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basic 2018-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Wenn dir der Montag wie eine Dschungelprüfung vorkommt...

Südostschweizjobs.ch
Arbeiten in der Region



ABOPLUS



Tolle Vergünstigungen:
aboplus.somedia.ch

K

KULTUR REGION

News

SILS I. E.

Sopranistin und Pianistin laden zum Gratiskonzert

Im Hotel «Edelweiss» in Sils i. E. findet heute Montag, 1. Juli, um 21.15 Uhr ein Konzert mit der Sopranistin Stefanie C. Braun und der Pianistin Rahel Sohn Achermann statt. Sie sind laut Mitteilung zwei Musikerinnen, die sich über Jahre musikalisch immer wieder begegnet sind, sei es im Opernhaus Zürich, im Künstlerhaus Boswil oder auch im Hotel «Edelweiss». Ihre gemeinsame Musik entsteht aus dem Zusammenspiel von Klavier und Stimme, Ton und Wort. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (red)

JULIERPASS/ST. MORITZ

«Zeitraum» bildet den Auftakt zu Origen's Tanzfestival

Origen eröffnet sein internationales Tanzfestival mit der Uraufführung von Enno Peçi Produktion «Zeitraum» am Mittwoch, 3. Juli, um 21.30 Uhr im Theaterturn auf dem Julierpass. Peçi ist ein Choreograf aus Wien und Solist des Wiener Staatsballetts. Seine Choreografie wird von Tänzern der Wiener Staatsoper aufgeführt. In «Zeitraum» erforscht Peçi laut Mitteilung die Frage nach der digitalen Isolation des modernen Menschen und spiegelt reale gegen surreale Welten. Die Produktion wird nach der Uraufführung nochmals am 4., 6. und 7. Juli zu sehen sein. Origen's Tanzfestival findet am 10. Juli mit der Produktion «Inferno» im Hotel «Reine Victoria» in St. Moritz seine Fortsetzung. «Inferno» ist das Werk von Luca-Andrea Tessarini und Thiago Bordin, beide Tänzer des Niederlands Dans Theaters. Am 17. Juli führen Tänzer aus Paris dann die Choreografie «Utopia» von Sébastien Bertaud im Theaterturn auf dem Julierpass auf. Eine Woche später, am 24. Juli, gelangt die neue Arbeit «Eden» des Münchner Choreografen Dustin Klein auf die Bühne des Theaterturns. Die Solisten des Mariinski-Theaters in St. Petersburg beschliessen den Reigen am 8. August im Theaterturn mit Ilia Jivovs «House Of Memories». Weitere Informationen im Internet unter www.origen.ch. (red)

ST. MORITZ

Leza Dosch präsentiert sein Buch über Architekturwettbewerbe

Im Rahmen der Ausstellung «Hartmann – Architektur einer Familie» wird im Museum Engiadinais in St. Moritz am Mittwoch, 3. Juli, um 18 Uhr die neue Publikation von Leza Dosch vorgestellt. Diese trägt den Titel «Entwurf im Wettbewerb. Zur Architekturgeschichte Graubündens 1850–1930». Nach einer Einführung durch Cordula Seger, Leiterin des Instituts für Kulturforschung Graubünden, geht der Autor in einem Kurzvortrag auf vier Wettbewerbe aus dem Engadin ein. Der Eintritt ist frei. Im Mittelpunkt des reich illustrierten Buchs stehen die Architekturwettbewerbe im Kanton Graubünden des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Ausgangspunkt der Untersuchung war die Überlegung, dass sich Auseinandersetzungen mit architektonischen Fragen im regionalen Kontext oft im Umfeld von Wettbewerben dokumentieren. (red)

SOGLIO

Richard Praeger zeigt in Soglio eine Installation

In Soglio ist bis zum 31. Oktober die Kunstinstallation «Childhood» von Richard Praeger zu sehen. Das Projekt des Bündner Künstlers erzählt laut Mitteilung von archaischen Erinnerungen. In einem alten Stall formieren sich 1000 freischwebende Flügel zu einer Wolke, die in diesem Kontext genau so fremdartig wie logisch erscheint. Durch die Einbindung von Musik und Licht entsteht ein audiovisuelles Erlebnis mit poetischer Anmutung. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.richardpraeger.ch. (red)



Ehrung und Anerkennung: Kulturpreisträger Sacha Zala (links) bei seiner Dankesrede; Mattiu Defuns beweist, weshalb er einen Förderpreis erhalten hat. Bilder Rolf Canal

Verbeugung vor Graubündens Kultur

In seinem Heimatort Brusio hat der Historiker Sacha Zala den Bündner Kulturpreis entgegengenommen. Die Feier wurde zu einer Demonstration der Vielfalt des Kantons.

von Ruth Spitzenpfel

Ein bisschen neidisch war Jon Domenic Parolini schon, als er Martin Jäger am Samstagmittag in Brusio im lockeren Sommertenne erblickte. «Du musst halt jetzt keine Krawatte mehr anlegen», sagte der trotz Hitze selbstverständlich korrekt gekleidete Regierungspräsident lachend. Er war aber ganz froh, dass er sich von seinem privat angereisten Vorgänger im Erziehungs- Kultur- und Umweltdepartement noch einige Tipps holen konnte. Und so hat Parolini seine erste Bündner Kulturpreisfeier als Conférencier, Redner, Blumenträger und Gratulant in einer Person kurz darauf souverän gemeistert.

Weil der diesjährige Träger des mit 30000 Franken dotierten Bündner Kulturpreises, der Historiker Sacha Zala, aus Brusio stammt, haben sich die zuständigen Behördenvertreter samt den

mit Anerkennungs- und Förderpreisen ausgezeichneten Preisträgern aufgemacht in die südlichste Ecke des Kantons. Komplettiert wurde die Festgemeinde in der Schulhalle Brusios durch zahlreiche Puschlaver und die Wegbegleiter aus Zalas Heimatgemeinde. «Er ist einer von uns», sagte der Sindaco von Brusio, Arturo Plozza, mit sichtlichem Stolz.

Schon seit 50 Jahren

Besonders war nicht nur der Ort. Die Vergabe des Bündner Kulturpreises feierte zudem ihr 50-Jahr-Jubiläum. Parolini konnte in seiner Rede also einen weiten Bogen spannen und zitierte mit Genuss, worüber sich 1969 Regierungsrat Stiffler bei der ersten Kulturpreisfeier Gedanken gemacht hatte. «Die mondstürmende Technik und der brausende Orkan der Motoren» hätten damals Unbehagen bereitet und dem habe man Kultur und Humanismus entgegengesetzen wollen.

«Dieser Preis ist nicht nur für mich, sondern ganz Italienischbündens.»

Sacha Zala
Kulturpreisträger 2019

Beim ersten kantonalen Kulturförderungsgesetz von 1965, welches die Preise einführte, war eines klar herausgestrichen worden: Es sollte nicht zu einer zentralistischen Lenkung der Kultur kommen, gefördert werden sollte möglichst breit – sowohl was die beachteten Regionen betraf, aber auch den Kulturbegriff. Das macht bis heute den Charme dieser Veranstaltung aus. Die Vorstellungstexte zu den 16 Anerkennungs- und Förderpreisen – dramatisch dargebracht von Köbi Gantenbein als Präsident der Kulturkommission – waren ein Spaziergang

durch die erstaunliche Vielfalt des Kantons. Man hörte von einem Saurierentdecker und von Theatermachern, von einer Modedesignerin wie von einem fröhlichen Physiker oder von mutigen Musikanten. Zwei jungen Stimmen, Mattiu Defuns und Martin Roth, bewiesen mit ihren Vorträgen eindrücklich, warum sie einen Förderpreis verdient hatten.

Der Bilderbuch-Preisträger

Er habe sich früher manchmal wie ein Prärieindianer in Graubünden gefühlt, hatte Zala im Interview mit dieser Zeitung ironisch angemerkt. Jetzt wurde aber deutlich gemacht, dass er eigentlich der Bilderbuch-Preisträger ist. Er erfüllt die vor 50 Jahren formulierten Wünsche an den Kulturpreis aufs Beste – als Italienischbündner und als Geschichtswissenschaftler. Diesen Aspekt griff in seiner Laudatio Professor Bruno Moretti auf. Der Vize-Direktor der Universität Bern, beschrieb, wie der in zwei historischen Instituten in Bern tätige Zala sich einmal gegen einen Vertreter des Europarats zu Wehr setzte. Jener hatte gefordert, Minderheiten müssten sich assimilieren, das heisst die Sprache der Mehrheit annehmen. Zala habe ihm die Lektion erteilt, dass in der Schweiz die Minderheiten eine grundlegend konstitutive Rolle bei der Definition der Nation spielten. Derjenige Schweizer vertrete die Idee der Nation am besten, der an seiner Identität und Sprache festhalte. Genau so jemand sei Zala und damit ein würdiger Preisträger, meinte Moretti. Das kompromisslose und manchmal fordernde Eintreten Zalas für die Förderung der sprachlichen Minderheit als früherer Präsident der Pro Grigioni Italiano sei dabei nur folgerichtig gewesen. Es sei schön, wenn einer, der sich bisweilen als Störenfried in Graubünden sah, jetzt so geehrt werde.

So empfand das offenbar auch Zala selbst, der den Anlass in seinen Dankesworten als «extrem emotional» bezeichnete. «Dieser Preis ist nicht nur für mich, sondern für ganz Italienischbündens», sagte er.

Anerkennung und Förderung: Die weiteren Preisträger

Neun **Anerkennungspreise** im Wert von je 20 000 Franken erhalten dieses Jahr:

- **Jürg Konzett** (1956), Bauingenieur, Tamins.
- **Ensemble z**, sechs Musikerinnen aus Graubünden und der Nachbarschaft.
- **Manfred Ferrari** (1963), Regisseur und Theaterleiter, Chur.
- **Pascal Gamboni**

- (1977), Musiker, Sedrun/Bern.
- **Paul Grimm** (1947), Historiker, Ftan.
- **Ute Haferburg** (1961), Theaterleiterin, Fläsch.
- **Rico Stecher** (1971), Paläontologe/Lehrer, Chur.
- **Bettina Wachter** (1967), Künstlerin, Zizers.
- **Gian Andrea Walther** (1945) und **Ivana**

Semadeni Walther (1951), Kulturvermittler, Promontogno.

Sieben **Förderungspreise** in Höhe von je 20 000 Franken erhalten:

- **Donat Caduff** (1982), Autor/Grafiker, Sagnogn/Zürich.
- **Andrin Caviezel** (1984), Physiker, Lantsch/Lenz/ Davos.

- **Mattiu Defuns** (1998), Musiker, Trun.
- **Lea Hew** (1989), Modedesignerin, Untervaz.
- **Madlaina Janett** (1985), Musikerin und Grafikerin, Zürich und Tschlin.
- **Jaromir Kreiliger** (1991), Fotograf, Castrisch/Wien.
- **Martin Roth** (1990), Sänger, Chur/Zürich. (red)